



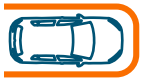
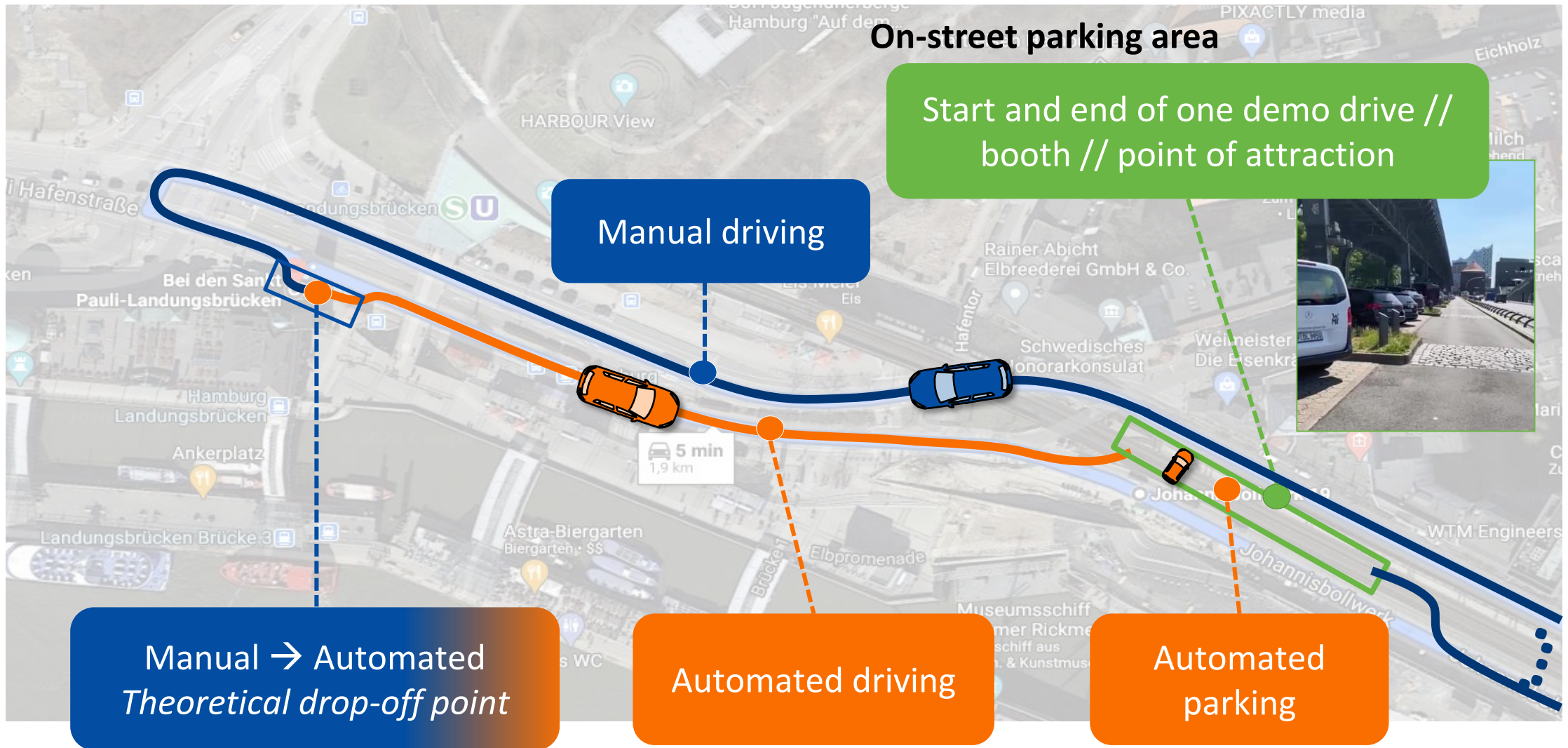
# Live Demonstration and Closing

Project Lead: NFF

16 December 2020



# Concept of the Demonstration



# Press Response

## UrbanSmartPark – Final Event Update!

Live demonstration:  
9 December 2020 at Hafen Hamburg

Virtual conference:  
16 December 2020



Automated On-Street Parking. Technical Feasibility and Innovative Services.

The consortium of UrbanSmartPark researched during the year 2020 on the parking environment of the future. The research results will be shared with the public.

Topics: Implementation of automated valet parking, development of a services platform, services conceptualization, customer experience assessment, verification and validation.



Everyone is welcome to join – in person at the demonstration and/or virtually at the conference, free of charge. For registration, please contact Mrs. Silvia Thal (Project manager at the NFF / TU Braunschweig, s.thal@tu-bs.de)

Further information are available on our homepage:  
[www.urbansmartpark.com](http://www.urbansmartpark.com)



Visit our booth.

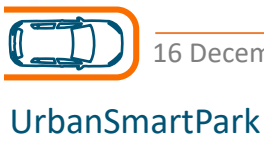
Live demonstration of automated on-street parking in the harbour area of Hamburg on 09.12.2020.

Participate at the conference.

The project partners present their results at the virtual conference on 16.12.2020.



The activity has received funding from the European Union under the Horizon 2020 research and innovation programme.



16 December 2020 | Virtual Conference | 3



Während das autonome Fahren in Hamburg unter anderem in der HafenCity erprobt wird, wurde am Mittwoch an den Landungsbrücken der nächste Schritt vorgestellt: das autonome Parken. Dabei geht es nicht um das klassische Einparken, sondern darum, dass man am Zielort einfach aus dem Auto aussteigen kann und sich das Auto dann selbständig, ganz ohne Fahrer, einen Parkplatz sucht.

## Automatisiertes Parken in Städten: Projekt vor Abschluss



Ein Fahrzeug des Forschungsprojekts 'Urban Smart Park' fährt. Foto: Daniel Bockwoldt/dpa (Foto: dpa)

Direkt aus dem dpa-Neuskanal

Hamburg (dpa/Ino) - Das internationale Forschungsprojekt Urban Smart Park zum automatisierten Parken von Autos in Städten steht vor dem Abschluss. In Hamburg demonstrieren die Initiatoren am Mittwoch das Ergebnis ihrer einjährigen Forschung, indem sie ein Testfahrzeug erst autonom einen freien Parkplatz suchen und dann selbstständig einparken lassen. Begleitet wurde das Auto dabei von einem Fahrer, der aber nur im Notfall eingreifen sollte. Das Projekt wird von der Leibniz-Universität Braunschweig von



## 5.000 Besucher bei einer Messe? Veranstalter glauben daran

Im Herbst kommenden Jahres will Hamburg Gästen aus aller Welt die Fortschritte der Mobilität erklären. Es wird ein Wettlauf gegen das Coronavirus

... in schwarzer Passet mit einem Dachspeicher, das ist in der Winterzeit eigentlich ein typischer Anblick, wenn die Hamburger auf den Weg zum Südkai gehen. Doch in diesem Jahr fällt kaum noch in Richtung Berge, und so hat Wäldel schon etwas Besonderes an dem Dezemberantritt an Baum 1. Doch was wirklich so speziell ist, blüht sich erst auf dem zweiten Stock, denn in so dem VW wurden 1. Menge hochschaltbar. Scheinbar best, so auch in dem Kasten auf dem 3. Wenn sein menschlicher Begleiter die richtigen Knöpfe drückt, dann räumen das Auto die Winterreifen raus. Und es macht sich selbstständig in Parkplätzen und parkt selbstständig ein: dies genau darum geht es diesem Projekt.

'UrbanSmartPark' heißt es, federnd wird es seit einem Jahr von der TU Braunschweig vorgeschoben: In der vergangenen Woche wurde es in Hamburg der Öffentlichkeit vorgestellt, denn die Initiative ist einer der Projektpartner. Bei 1. Weltkongress ITS (Intelligente

Transport-Systeme), der die Zukunft der Mobilität zum Thema hat, wird das autonome Parken ein zentrales Element sein, von dem es insgesamt zu geben. Alle zusammen sollen dann im Vorfeld mit einer Messe zeigen, wie sich die Verkehrsinfrastruktur in Hamburg an Lande, zu Wasser und in der Luft technologisch ändern werden oder weiterentwickeln könnten. Deutschland ist dann der Veranstalter, Hamburg ist Gastgeber.

Aber ist so ein internationales Großereignis mit 5000 erwarteten Publikumsmitgliedern aus aller Welt angesichts der Corona-Pandemie realistisch? Harry Evers geht fest davon aus, er plant die Veranstaltung als Geschäftsführer der ITS Hamburg GmbH und hatte einst schon den Ansatz für eine Bewerbung gegeben. Nach einer schiefen Laufbahn

zehn Monate Zeit, um die Infektionszahlen etwas durch das Impfprogramm auf ein Niveau abzusenken, das eine Veranstaltung ohne großen Einschränkungen zulässt. Auch die Aussteller aus dem Ausland würden weiterhin so die positionieren: 'Wir haben eine Risikoprüfung, von den 12.000 Quadratkilometern Menschliche sind schon 80 Prozent fertig gegeben', berichtet Evers. Damit würde die Hamburger ITS-Ausgabe deutlich größer ausfallen als in der letzten Austragungsjahr Stuttgart.

Beteiligt sind an den Planungen zahlreiche Hamburger Unternehmen, es wird für die Besucher organisierte Touren zu den Ausstellungsprojekten geben. Hauptpartner seien: 'denn, welche Transporter sind für die Schiffahrt haben, Automobilhersteller präsentieren ihre technischen Innovationen und die Helmut-Schmidt-Universität demonstrieren, wie Drohnen im Parkett öffentlich eingesetzt werden können, aber auch, welche technischen Mittel es gibt, um sie aus von Flugplätzen abzuholen. Auch die Hamburger sollen während und nach der Veranstaltung auf diese Handflächen gehen können.

Eine digitale Variante der Messe kommt für Evers nicht infrage, denn der Erkenntnisgewinn stehe sich nur bei der direkten Anschauung ein. Zudem sei das Netzwerken von großer Bedeutung: 'Sollte sich die Infektionsgefahr also nicht ausreichend verbessern, müsste die Veranstaltung verschoben und nachgeholt werden. Aber wenn alles wie geplant stattfinden kann, wäre das so etwas wie das Wiedererleben der Messestadt Hamburg, auch die Biologie wären dann mit viel mehr gut ausgestattet.

Und dann würde sich vermutlich auch die Parkett-Problematik wieder verschärfen stellen. 'Das Parken von Fahrzeugen in der City, wie wir es heute kennen, erzeugt eigentlich nur Verkehr', sagt Projektleiterin Silvia Thal von der TU Braunschweig. Zielverkeine, Abgasmismissionen, die Verminderung der Luftschadstoffbelastung durch parkende Autos, all das könnte sich ändern, wenn die Autos sich die Überflüssigkeiten selbst suchen würden. Wer etwa ein Baumal ein entsprechend geeigneter Auto-App in eine autonome agierende GPS-Führung einlegt und es sich passgenau verortet, könne viel Zeit sparen. Zunächst einmal dürfte das Prinzip auch für Sharing-Dienste interessant werden, die so ihrem Fuhrpark noch mehr in Bewegung bringen könnten.

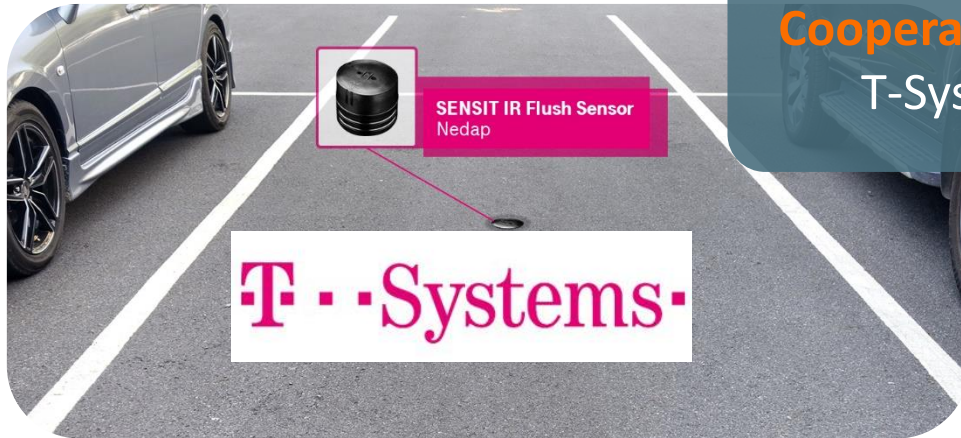
## Selbstparkendes Auto in Hamburg vorgestellt



Das wurde jetzt in



# Beyond the Project



Cooperation with  
T-Systems



Close Cooperation  
with Ministries in  
Hamburg

**HAMBURG**  
**ITS World Congress**  
**11 - 15 Oct 2021**  
Experience Future Mobility Now

Extended Use-Case  
@ ITS World  
Congress

[www.urbansmartpark.com](http://www.urbansmartpark.com)



Thank you for your attention!

**Contact information:**

NFF / TU Braunschweig  
Institute of Automotive Engineering  
Silvia Thal  
Tel.: +49 531 391 66624  
Mail: s.thal@tu-bs.de



EIT Urban Mobility is supported by the EIT,  
a body of the European Union